



Expedition 2 | Lichtung der Räume

Entdeckungspfad 2 | Andere Räume

Ein Vergleich von Stadt und Land kann Jugendlichen helfen, unterschiedliche Lebensbedingungen, Chancen und Herausforderungen besser zu verstehen. Das hilft ihnen, bewusste Entscheidungen für ihre Zukunft zu treffen wie z.B. bei der Wahl des Wohnorts oder des Berufs. Außerdem fördert der Vergleich das Verständnis für gesellschaftliche Unterschiede und räumt mit Vorurteilen auf.

ABLAUF

In diesem Pfad werden städtische und ländliche Räume miteinander verglichen. Dazu werden Aussagen zu verschiedenen Bedürfnissen Stadt, Land oder Stadt/Land individuell zugeordnet. Anschließend finden die Jugendlichen durch eine Bewertung von unterschiedlichen Merkmalen heraus, was zur persönlichen Region passt.

Sozial-emotionales Lernen (SEL):
Selbstwahrnehmung

Selbstreguliertes Lernen (SRL):
kognitiv: wiederholen, ausarbeiten,
organisieren/strukturieren
motivational-affektiv: identifizieren, reflektieren,
analysieren

Moderation und Einsatzmöglichkeiten

Die thematische Auseinandersetzung mit den Unterschieden zwischen Stadt und Land eignet sich besonders für Jugendliche, die oft entweder sehr stark mit einem dieser Räume identifiziert sind oder sich in Spannungsverhältnissen zwischen beiden erleben (z.B. pendeln, Umzugswünsche, Abwanderung etc.).

„Der Unterschied zwischen Stadt und Land liegt vor allem darin, wie Menschen dort leben. In der Stadt gibt es viele Menschen, Häuser, Geschäfte, Verkehr und ein großes Freizeit- und Kulturangebot. Alles ist oft schnell und gut erreichbar, aber es kann auch laut und hektisch sein. Auf dem Land leben weniger Menschen, es ist ruhiger und grüner, dafür sind Wege oft länger, und es gibt weniger Angebote für Freizeit, Schule oder Arbeit. Beide Lebensorte haben Vorteile und Nachteile. Keiner der beiden Orte ist besser oder schlechter. Es hängt davon ab, was man selbst mag oder braucht.“

In der Auseinandersetzung mit Stadt und Land können die Jugendliche entdecken, dass diese Räume nicht nur geografisch verschieden sind, sondern auch als soziale, kulturelle und funktionale Lebensräume unterschiedlich erlebt werden. Im Vergleich erkennen sie, wie vielfältig das Leben in verschiedenen Regionen sein kann, von der Infrastruktur über das Freizeitangebot bis hin zu sozialen Strukturen. Dabei wird ihnen bewusst, dass ihre eigene Wahrnehmung stark von der eigenen Lebensrealität geprägt ist. Wer in der Stadt aufwächst, sieht den ländlichen Raum oft anders als jemand, der dort lebt – und umgekehrt.

Durch die Auseinandersetzung mit Vorurteilen und typischen Zuschreibungen lernen Jugendliche, diese kritisch zu hinterfragen und ein differenziertes, realistisches Bild von Stadt und Land zu entwickeln. Das fördert nicht nur das Verständnis für andere Lebensweisen, sondern auch die Fähigkeit, gesellschaftliche Entwicklungen besser einzuordnen und reflektiert an Diskussionen teilzunehmen.

Idee für eine mündliche und schriftliche Aufgabe:

1. Frage an die Jugendlichen:
„Wo lebt ihr? Stadt, Dorf, Kleinstadt?“ (z.B. per Handzeichen)
2. Impulsfrage:
„Was denkt ihr, wie sieht der Alltag Jugendlicher im jeweils anderen Raum aus?“
Brainstorming an der Tafel: Assoziationen zu „Stadt“ und „Land“
3. Aufteilung in A und B, Kleingruppen arbeiten zu typischen Alltagsszenarien (z.B. Schulweg, Freizeit, Treffpunkte, Wohnsituation, Ausbildungs- und Arbeitsplätze)
Jede Gruppe erstellt ein Plakat: „Jugendlicher Alltag in der Stadt/auf dem Land“, Gruppe A stellt dabei den städtischen Alltag dar, Gruppe B den ländlichen, Ergänzung auf den Plakaten durch echte Zitate (z.B. aus YouTube, Dokus, Erfahrungsberichten)
4. Präsentation und Diskussion
Was ist überraschend? Was wird idealisiert?
Wäre dein Leben anders, wenn du im jeweils anderen Raum leben würdest?



Expedition 2 | Lichtung der Räume

Entdeckungspfad 2 | Andere Räume

Ein Vergleich von Stadt und Land kann Jugendlichen helfen, unterschiedliche Lebensbedingungen, Chancen und Herausforderungen besser zu verstehen. Das hilft ihnen, bewusste Entscheidungen für ihre Zukunft zu treffen wie z.B. bei der Wahl des Wohnorts oder des Berufs. Außerdem fördert der Vergleich das Verständnis für gesellschaftliche Unterschiede und räumt mit Vorurteilen auf.

Stadt	Stadt/Land	Land
Hier ist alles schnell erreichbar. ✕	Hier möchte jede*r später leben! ✕	Hier halten die Leute richtig zusammen. ✕
Den Ort sieht man doch ständig auf Social Media. ✕	Hier ist es schwierig Freund*innen zu finden. ✕	Hier kann gut Urlaub gemacht werden. ✕
Hier ist jeder immer im Stress! ✕	Der Ort ist super wichtig für viele Leute. ✕	Hier finden sich viele interessante Orte! ✕
Hier ist es irgendwie trostlos! ✕	Hier können super viel Hobbies gemacht werden. ✕	Hier ist doch nie was los! ✕
Da wollen die meisten Leute wegziehen! ✕	Hier kennen sich die Leute gut aus! ✕	Hier kennt jede*r jede*n! ✕
	Hier können sie sich die Leute gut aus! ✕	Hier ist die Welt in Ordnung! ✕
	Die Leute hier grüßen einen noch nicht mal! ✕	
	Die Leute hier wissen immer alles besser! ✕	
	Hier ist immer was los! ✕	
	Hier ist alles Notwendige um die Ecke ✕	

Output: Sammlung von wichtigen Merkmalen, die individuell den unterschiedlichen Räumen zugeordnet wurden

Die Jugendlichen setzen sich mit Räumen und deren Merkmalen auseinander und sehen so deutlich unterschiedliche Merkmale, die sie mit ihren persönlichen Bedürfnissen abgleichen können.

REFLEXION

Allgemeine Fragen:

Was stellst du dir unter „typischem Stadtleben“ und „typischem Landleben“ vor?

Welche Vorurteile oder Klischees kennst du über Stadt oder Land – und stimmen sie wirklich?

Fragen zur Selbstwahrnehmung und zu persönlichen Erfahrungen:

Hast du dich schon einmal an einem anderen Ort (z.B. Stadt/Land) ganz anders gefühlt? Warum?

Was bedeutet für dich „zu Hause sein“ – eher ein bestimmter Ort oder ein bestimmtes Lebensgefühl?

Fragen zu anderen Räumen im Gruppen- oder Teamkontext:

Welche gemeinsamen Räume teilt ihr trotz unterschiedlicher Herkunftsräume als Klasse?

Welche Orte außerhalb der Schule sind für euch wichtig? Wie unterscheiden sie sich je nach Wohnort?

Fragen zur Weiterentwicklung:

Hat sich dein Bild von Gemeinschaft, Mobilität oder Nachhaltigkeit durch den Vergleich verändert? Inwiefern?

Wie möchtest du dich künftig in deiner Umgebung aktiv einbringen?